



Fig. 541

Röhrenbach, Pfarrhof, Relief der Verkündigung (S. 469)

schwarzem Stuckmarmor, mit teilweiser Polychromierung und Vergoldung. Eine von zwei Streifen gestützte, von zwei Gesimsen eingefasste Staffel enthält eine hell gefirniste Inschrifttafel zwischen zwei seitlichen Postamenten, die mit vergoldeten, antikisierenden Reliefköpfen eines Mannes, beziehungsweise einer Frau in Medaillons (Hans Lorenz von K. und seiner Gattin) geschmückt sind. Die Postamente setzen sich durch die Attika und ihr Abschlußgesims fort und verlaufen in den gleich breiten, höheren Aufsatz als Pilaster, die über jonischen Kapitälern das Abschlußgesims tragen. Über diesem gebrochener Volutengiebel mit Blattornament, dazwischen schreitender Löwe mit Totenkopf unter der Pranke. Im Aufsatzfelde polychromierte Reliefwappeln mit Zaddelwerk. Inschrift: *Hie ligt begraben der edel und gestrenng Riter Herr Larentz Kuefstainer zu Greilnstain Ro. Khay. Mtt. Rat welcher gestorben ist den 24 April im 1547 Jar und Barbara ain geborne Volckrain von der Mueter aine von Thalham dē Gott gnedig und barmhertzig sey.*

6. In der Form mit 5 im allgemeinen übereinstimmend, gerade gegenüber diesem angebracht, aus gleichem Material und in gleichen Farben. Die die Inschrifttafel einfassenden Postamente mit glatten Reifen verziert. Im Aufsatzfelde vier Wappen, als Bekrönung Putto mit Sanduhr, Totenkopf und Hippe. Gedenkinschrift mit summarischer Aufzählung der Stammhalter der gräflich Kufsteinischen Familie von zirka 1300 bis 1818. Der Anfang dieser Inschrift erinnert an die Restaurierung dieser Kirche durch Abt Placidus Much von Altenburg und Grafen Hans Leopold von Kuffstein im Jahre 1722 und die gleichzeitige Erneuerung dieses Epitaphs als Familiengedenkstein. (Gute Abbildung bei Karl Graf Kuffstein a. a. O., Tafel zu S. 258.)

Totenschild über 5; Holz, rund, mit geschnitztem Wappen und Umschrift auf Lorenz von Kuffstein von 1547.

Glocke (Kreuz, St. Maria, St. Placidus, St. Michael): *I. N. R. I. — Ferd. Drackh in Krembs g. m. a. 1722.*

Im Pfarrhofs zwei Holzreliefs, oben abgerundet, polychromiert. Verkündigung (Fig. 541) und Christus am Ölberge. Ende des XVII. Jhs., österreichisch.

das Schwert versorgend. Links unten Ansicht des Schlosses Greillenstein, rechts Kirche R. Seitlich polychromierte Stuckfiguren: (nördlich) zwei hl. Matronen, (südlich) St. Leonhard und hl. Johannes Nepomuk. Anfang des XVIII. Jhs.

Speisegitter: Aus dunkelbraunem Holze, mit übereck gestellten Balustern und gerade stehenden Pilastern, beide mit geschnitzter, symmetrischer Rocaille und Tressen. Um 1740.

Grabmäler: 1. Im Chore; gemalte Tafel; Tempera auf Holz; 80 × 114; hl. Jungfrau mit dem Kinde, stehend, neben ihr die Hl. Johannes Ev. und Andreas, unter dem roten Mantel der hl. Jungfrau viele Schutzlehende. Vorn knien Stifterin und eine Tochter mit zwei Wappen. Unterschrift: *Hier ligen begraben die edle und fesste Hanns Dachpeckh zum Greillenstain der letzt diß Namen und Geschlechts und Petronella Grabnerin sein Haussfrau, der seelig Dachpeckh ist gestorben am Montag nach St. Matthiastag, des heiligen Zwölffpotten. Anno 1499* (Fig. 538). Österreichisches Bild (s. Übersicht).

2. Im Chore; rote Kalksteinplatte mit Reliefwappen in vertieftem Kielbogenfelde (Fig. 539). Die Inschrift wie auf 1.

3. Daneben; rote Kalksteinplatte mit Reliefwappen in vertieftem Felde: *Hie leitt pekrabn der edl vest Steffan Volkra zu Grelnsttain und ist gesthorbn an der Faschang nacht (8. März) MDXVIII jar dem gott genat* (Fig. 540).

4. Im Fußboden des Langhauses; graue Steinplatte mit graviertem Kreuze und Aufschrift: *I. A. (?) 1740.*

5. An der Nordseite des Langhauses; Wandaufbau aus



Fig. 542 Röhrenbach, Bildstock (S. 470)

Speisegitter.

Grabmäler.

Fig. 538.

Fig. 539.

Fig. 540.

Glocke.

Pfarrhof.
Fig. 541.